

Theater in Uetendorf - Am Samstag knallen die letzten Korken

Das Freilichtspiel «Der letzte de Rougemont» neigt sich dem Ende zu, und die Mitwirkenden kehren bald in ihr Alltagsleben zurück.



Bald ist Schluss: Am Samstag wird bei den de Rougemonts zum letzten Mal Hochzeit gefeiert.
Foto: PD/Dany Rhyner

«Genial, fantastisch, ergreifend.» Diese Superlative waren in den letzten Wochen in Uetendorf zu hören, wenn von dem Freilichtspiel «Der letzte de Rougemont» die Rede war. Am kommenden Samstag ist Schluss. Der Hochzeitschampagner fliesst zum letzten Mal und Hausierer «Ohlala» (Daniel Niedermann) wird seinen Bauchladen für immer schliessen.

Niedermann zeigte sich gegenüber dieser Zeitung von der familiären Atmosphäre im Ensemble angetan. Dass in dieser Inszenierung so viele junge Menschen mitwirken, hat ihn besonders gefreut: «Die Zukunft des Laienschauspielens scheint in unserer Region gesichert», so Niedermann weiter.



Daniel Niedermann als Hausierer «Ohlala».
Foto: Dany Rhyner (PD)

Für Stefanie Aeby, alias Witwe Barbara Bylang, war dies die erste Theaterrolle überhaupt: «Von dieser Erfahrung mit dem tollen Team kann ich sehr viel mitnehmen», so Aeby. Vor der Derniere habe sie noch unsicherere Gefühle, weil ihr erst jetzt bewusst werde, dass dieses Erlebnis bald ein Ende habe.

Schluss mit Theater ist auch für Lionel Romero Lanz, alias «Louis» de Rougemont. Nicht für immer, aber: «Nach dieser intensiven Zeit mache ich jetzt ein Jahr Spielpause und freue mich auf die freie Zeit ohne Probenplan.»

Ursula Lerf, sie spielt die Mutter von «Louis», hat, um nach der Derniere nicht in ein Loch zu fallen, bereits Ferien gebucht. Die prächtige Perücke, die sie für die Vorstellung trage, fühle sich an wie eine Kappe: «Das Problem ist, wenn es mich unter den Haaren juckt, kann ich nicht kratzen», so Lerf mit einem fröhlichen Lachen.

Auch Bichsels Derniere

Für den Autor und Regisseur Ueli Bichsel [ist dies die letzte Inszenierung](#). Auf die Frage dieser Zeitung, wie er sich kurz vor der Derniere fühle, kamen von ihm keine traurigen Worte, im Gegenteil: «Es ist ein super Gefühl, mit so einer schönen und erfolgreichen Aufführungsserie aufhören zu können. Das ausgezeichnete Ensemble und das gut harmonisierende Team rund um Inszenierung und Aufführungen versüssen mir meinen Abschied.»

Erfolgreiche Inszenierung

Daniela Schneiter Bichsel, in diesem Stück unter anderem Co-Regisseurin und Maskenbildnerin, fühlt sich etwas müde, aber: «Ich bin glücklich und zufrieden, mit einem so tollen Ensemble eine derart schöne Leistung erbracht zu haben».

Debra Stulz
Publiziert: 28.08.2023, 16:32